FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Faba, die Bohne.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

2) Conserua Euphrasiæ, Augentrost Sucker. 3) Spiritus Euphrasiæ, Augentrost Spiritus, und 4) Sal Euphrasiæ, Augentrost Saltz.

FABA, die Bohne.

1. *Etymum.* Es soll das Wort herkommen von dem griechischen Wort φαγειν, essen, weil sie von den Alten viel gespeiset worden.
2. *Character.* Sie gehöret nach pag. 115 unter diejenige Pflantzen, welche eine vollkommene, eintzele, irregulaire, vierblätterige Blume tragen, in einem längern oder schotenförmigen Behältniß, und zwar in ansehnlichen grossen Schoten.
3. *Species.* Tournefort hat acht, von welchen die zwey ersten gebrauchet werden, nemlich Faba flore candido, lituris nigris conspicuo, und Faba flore ex purpura nigrescente.
4. *Tempus* et *locus.* Sie blühet im Majo, die Frucht aber wird im Julio reif, und wird hie zu Lande in Gärten gepflantzet.
5. *Vires* et *vsus.* Die Bohnen geben zwar, in Speisen genossen, einige Nahrung, allein weil sie schwer zu verdauen, so machen sie in schwachen Magen allerhand Blähungen, und verursachen zugleich, wenn man ihrer zuviel isset, Verstopfungen. Das Bohnenmehl ist deswegen gut gegen die rothe Ruhr und Blutspeyen zu gebrauchen. Imgleichen dienet es, Sonnenflecken und Unreinigkeiten des Ge-

sichts zu vertreiben. Wenn es mit Wasser oder Milch gesotten wird, ists ein gut Remedium wieder allerhand Geschwülste, so man es darauf leget. Das destillirte Wasser aus den Blumen treibet den Urin, und nimt die Blattern aus dem Gesichte hinweg. Den Dampf von gekochten Bohnen pflegen einige aufzufangen in schwerem Gehör, und soll solches manchem geholfen haben.

6. *Partes officinales* et *Præparata.* 1) Aus dem Bohnenstroh werden gemacht Cineres stipitum fabarum, und hieraus das Sal stipitum fabarum, Bohnenstroh Saltz, welches ein vortreffliches diuretisches Mittel ist. 2) Aus den Blumen wird verfertiget Aqua florum fabarum, Bohnenblüth Wasser.

7. *Obseruationes.* Die Calendæ Iuniæ wurden bey den Römern Fabariæ von den Bohnen genennet, weil man diese sodenn zu opfern pflegte. Plinius bezeuget, daß von den Fabis die Fabier in Rom ihren Namen bekommen, weil sie besondere Geschicklichkeit gehabt sie zu pflantzen: gleichwie man weiß, daß die Cicerones ihren Namen von ciceribus, die Pisones von den pisis, die Lentuli von den Lentibus bekommen haben. Pythagoras hat seinen Schülern den Rath gegeben, daß sie von den fabis sich enthalten solten: ohne Zweifel darum, weil sie viel unrein Blut zeugen und Hauptwehe verursachen. Unterdessen